

Anmerkungen zur deutschen Übersetzung

WIE SCHON DIE ENGLISCHE ÜBERSETZUNG des tibetischen Originals hat auch die vorliegende deutsche Übersetzung eine längere Geschichte hinter sich, die hier einleitend erwähnt werden soll. Als Lopon Ogyan Tanzin Rinpoche im Jahre 2012 diesen Text zum ersten Mal im Ngakpa-Zentrum Lhündrub Chödzong in Österreich übertrug, lag bereits eine deutsche Rohfassung des Textes vor. Diese Rohfassung war vom Ngak'chang Rangdrol Dorje (Enrico Kosmus) angefertigt worden. Motiviert durch Lopon Ogyan Tanzin Rinpoche und im Dialog mit Chagdud Khadro Pema Chökyi Drönma wurde dann der Text noch einige weitere Male überarbeitet und schließlich Lama Sangye Dorje (Christian Paar) zum Lektorat übergeben.

Um die durch Missinterpretationen bei Zweitübersetzungen auftretenden Fehler zu vermeiden, haben wir in unserer Übersetzungsarbeit immer den tibetischen Text mit eingesehen, um so das bestmögliche Resultat zu erzielen. Das gilt auch insbesondere für die in der englischen Ausgabe verwendeten Umschriften des Tibetischen. Da sich die deutsche von der englischen Sprache doch in wesentlichen Aspekten der Aussprache unterscheidet, beschlossen wir, dem bei der Umschrift von Namen Rechnung zu tragen. Ferner wurden für tibetische Begriffe nicht, wie in der englischen Übersetzung, eine phonetische Transkription, sondern die wissenschaftliche Wylie-Umschrift gewählt, sodass die Begriffe leicht in einem tibetischen Wörterbuch wiederzufinden sind.

Dementsprechend wurde für die deutsche Übersetzung das Glossar umgestaltet. Die in der englischen Ausgabe auch dort verwendete phonetische Transkription für tibetische Schlagworte wurde bis auf einige wenige, im Deutschen inzwischen gut bekannte, tibetische und Sanskrit-Fachwörter durch diejenigen deutschen Begriffe ersetzt, die im Haupttext verwendet werden. Dadurch hoffen wir, ein leichteres Auffinden der Glossar-Einträge zu ermöglichen.

Zum besseren Studium des Textes haben wir uns außerdem entschlossen, in der deutschen Übersetzung die Gliederungsstruktur von Dudjom Rinpoche direkt in den Haupttext einfließen zu lassen. Man kann ihn nun in zweierlei Form lesen und studieren: Zum einen ist es möglich, die Gliederungsüberschriften nicht zu beachten und den Text flüssig zu lesen. Zum anderen kann man sich an der Struktur der Gliederung orientieren, um den Text und die Herangehensweise des Dzogchen tiefergehend zu studieren.

Somit hoffen wir, dass nach sorgfältiger Prüfung des Textes auf Fehler und Unklarheiten in der Übersetzung, diese weitestgehend bereinigt sind und der Text für Dzogchen-Praktizierende zur Erhellung in ihrer Praxis beitragen kann.

Unser Dank gilt Lopon Ogyan Tanzin Rinpoche für Übertragung und Belehrungen zu diesem Text sowie Chagdud Khadro Pema Chökyi Drönma für die Erlaubnis, diesen Text in Deutsch zu veröffentlichen. Bedanken möchten wir uns auch bei Manuela Sauer für das Erstlektorat.

*Ngak'chang Rangdrol Dorje (Enrico Kosmus),
Lama Sangye Dorje (Christian Paar),
Herbst 2017*

Anmerkungen des Übersetzers zur überarbeiteten Ausgabe

IM VERLAUF DER ÜBERTRAGUNG DER LEHREN BUDDHAS von Indien nach Tibet entwickelten sich Ausgaben übersetzter Texte oft über viele Jahrhunderte, bevor die Texte, die wir heute als Standard verwenden, entstanden.

Diese überarbeitete Ausgabe von »*Buddhaschaft ohne Meditation*«, obwohl sie sich nur über vier Jahre entwickelte, ist das Ergebnis von signifikanten Änderungen, die den Segen von Lama Padma Drime Norbu und seiner Übertragung dieses Textes bei seinen alljährlichen Dzogchen-Retreats widerspiegeln. Weil Lama Drime wünschte, die Terminologie und die Bedeutung für seine westlichen Studenten klarer zu machen, begannen wir 1998 mit einer Überarbeitung des Textes. Angespornt durch seine einsichtsvollen Auskünfte und in Beratung mit ihm, fuhren wir mit der Verfeinerung der Sprache über die nächsten drei Jahre fort und lösten auftretende Fragen mit Seiner Eminenz Chagdud Tulku Rinpoche.

In hohem Maße profitierte dieser Vorgang von der Verfeinerung der Terminologie, die aus der Arbeit des Padma Translation Committee an zwei anderen Texten der Großen Vollkommenheit, Longchenpas »*Das kostbare Schatzhaus der Art des Verweilens*« und »*Das kostbare Schatzhaus des elementaren Raumes der Phänomene*«, entsprang. Diese Begriffe wurden auf den Hauptteil von »*Buddhaschaft ohne Meditation*«, auf die von Seiner Heiligkeit Dudjom Rinpoche verfasste Strukturanalyse und Gliederung, sowie auf das Glossar angewendet. Abschließend haben wir als Unterstützung

für den Leser einen Leitfaden zur Aussprache der transkribierten tibetischen Begriffe angefügt.

Mögen alle, die einem solchen kostbaren Schatz begegnen, das Glück haben, die Linie der Übertragung von einem verwirklichten Meister zu erhalten und ihre unvergleichlichen Segnungen zur Reife zu bringen.

*Richard Barron,
Susanne Fairclough,
März 2002*

Anmerkungen des Übersetzers

zur ersten Ausgabe

DIESER TEXT IST DIE ÜBERSETZUNG EINES BERICHTS, den Dudjom Lingpa im 19. Jhd. zusammenstellte. Er war ein großer Visionär und Meditationsmeister der Nyingma-Schule des tibetischen Buddhismus, der von 1835 bis 1904 lebte. Der vollständige Titel dieses Textes lautet »*Buddhaschaft ohne Meditation: Ein Rat, der das eigene wahre Antlitz – die natürliche Große Vollkommenheit – sichtbar macht*«, aber das Werk ist unter Tibetern allgemein als »*Nang-jang*« bekannt, was als »*Verfeinerung der eigenen Wahrnehmung*« übersetzt werden kann. Es ist eines der heute benutzten Standardwerke, um die Lehren der Herangehensweise von Dzogchen (der Großen Vollkommenheit), darzulegen, insbesondere jene Lehren, die die als »Durchtrennen der Festigkeit«¹ bekannte Stufe der Praxis betreffen.

Dudjom Lingpas Bericht hat die Form eines Tagebuches, das eine Vielzahl an Visionen und Träumen beschreibt, die er während seines Lebens hatte. Tatsächlich besteht ein Gutteil des Textes daraus, dass Dudjom Lingpa die Gottheiten und Meister, denen er bei diesen Gelegenheiten begegnete, zitiert. Das Wissen, das er während seiner Erlebnisse gewann, umfasst die Lehren zur »Sichtweise« in der Herangehensweise der Großen Vollkommenheit der Nyingma-Schule. Seine Heiligkeit Dudjom Rinpoche, Jigdral Yeshe Dorje (1904 – 1987), der die Wiedergeburt von Dudjom Lingpa war,

¹ Threkchö, Tib., *khregs chod*

bearbeitete das Originalwerk, um seine Richtigkeit sicherzustellen. Auch schrieb er eine unschätzbar wertvolle Strukturanalyse und Gliederung, die die von Dudjom Lingpa erhaltene Information ordnet und erläutert. Eine Übersetzung dieser Gliederung wurde in diesen Band aufgenommen, um als Studienführer für den Haupttext zu dienen.

Die ersten Entwürfe der Übersetzung wurden im Frühjahr 1988 gemacht, gefolgt von einem sechswöchigen Retreat unter der Leitung des Ehrw. Chagdud Tulku Rinpoche. Chagdud Rinpoche verwendete den Text des Nang-jang als Grundlage für seine Ausführungen über den Pfad des »Durchtrennens der Festigkeit« (Threkchö, *khregs chod*). In diesem Kurs kam ich zum ersten Mal tiefgehend mit den Lehren der Großen Vollkommenheit in Berührung. Ich erinnere mich, dass ich sowohl von der magischen Qualität von Dudjom Lingpas Stil und Chagdud Rinpoches Darlegung, als auch von der dadurch übermittelten Information begeistert war. Nach dem Retreat bat Tsering Everest, der Übersetzer von Chagdud Rinpoche, diesen Text ins Englische zu übersetzen. Das Übersetzungsprojekt wurde von Padma Publishing, einem Zweig der Chagdud Gonpa Foundation, gestartet. Als Übersetzer des Projekts erstellte ich in den folgenden Monaten einen Rohentwurf des Textes. Dieser wurde von Chagdud Rinpoche akribisch genau überarbeitet und dessen Korrekturen und Anmerkungen dann in den Text aufgenommen.

Der langwierige Überarbeitungsvorgang beinhaltete ein mehrmaliges Neufassen des englischen Textes, wobei jede Folgeversion von Chagdud Rinpoche überarbeitet wurde und dann später in die neuen Fassungen einfluss, um die Genauigkeit der Übersetzung zu verbessern. In mehreren der Phasen wurde der Text vom Translation Committee of Padma Publishing editiert.

Über einen Zeitraum von fünf Jahren wurden die Übersetzungen also einer ausführlichen Überarbeitung unterzogen. Wir bringen diese Ausgabe nun in der Hoffnung dar, die Bedeutung der Worte Dudjom Lingpas richtig übertragen zu haben, und dass einiges vom Geist seines außergewöhnlichen Berichts erhalten geblieben ist.

Eine Anmerkung zur Transliteration der Begriffe und Namen aus dem Tibetischen und Sanskrit: Tibetisch ist für Englischsprechende eine phonetisch schwierig darzustellende Sprache, und es gibt so viele Systeme, wie es Übersetzer gibt. Wir sind dabei dem System gefolgt, das bei Padma Publishing verwendet wird, welches auf einem früheren System basiert, das von Chagdud Rinpoche für seine Schüler entwickelt wurde. Um jenen entgegenzukommen, die eine gewisse Kenntnis des Tibetischen haben, ist ein Glossar mit den Begriffen in tibetischer Schrift angefügt. Für die Sanskrit-Begriffe im Text wurde eine modifizierte Version der Transliteration verwendet, die die von Gelehrten benutzten diakritischen Zeichen fortlässt; die Einträge im Glossar bieten jedoch die vollständigen diakritischen Zeichen. Zum Nutzen jener, die mit der tibetischen Sprache vertraut sind oder werden wollen, haben wir sowohl für den Haupttext wie auch für die Gliederung den tibetischen Text auf den gegenüberliegenden Seiten hinzugefügt und ihn in Bezug auf die englische Übersetzung so nah wie möglich angeordnet.²

Meine tiefe Dankbarkeit geht an Chagdud Rinpoche für seine Unterstützung, seine Inspiration und seine Führung, die unerlässlich für das Verständnis (und daher für die Übersetzung) eines Textes von solcher Tiefgründigkeit sind. Mein Dank geht auch

² Wie in der Einleitung zu dieser deutschen Übersetzung erwähnt, wurde die Umschrift weitestgehend der deutschen Sprache angepasst. (Anmerkung der Übersetzer = A. d. Ü.)

an die Mitglieder der Übersetzungsarbeitsgemeinschaft für ihre konstruktive und erhellende Kritik meiner Versuche, den Sinn dieses Textes einzufangen. Dankbar bin ich auch Phyllis Glanville für die Originalstrichzeichnungen.

*Richard Barron,
August 1993*